



Der Eber.

Es hauste im schattigen Waldrevier
Der Eber — das große, gewaltige Thier —
Er war gar böse und er war gar schlimm,
Es zitterte Alles vor seinem Grimm.

Es liefen die Thiere des Waldes schon
Vor seinem zornigen Schnauben davon,
Die Menschen wichen ihm sorgsam aus,
Und wagten sich kaum in den Forst hinaus.

Nichts konnte dem Mächtigen widerstehn; —
Wer sollte mit ihm einen Kampf eingehn?
Er fällte durch seiner Hauer Gewalt
Gar manchen Baum im düstern Wald.

So trieb es der Eber wohl lange Zeit,
Verbreitete Schrecken, bereitete Leid;
Weil Alles ihm ringsum war unterthan,
Sah er sich als Herrscher des Waldes schon an.

Bis plötzlich, der sich so mächtig gefühlt,
Und der sich für unbeflegbar hielt,
Auf der Jagd, von Hunden gehetzt, erlag
Der tödtlichen Kugel zerschmetterndem Schlag.

